

ANTIRASSISTISCHE INITIATIVE E.V. ANTIRASSISTISCHES TELEFON ZAG REDAKTION

Antirassistische Initiative e.V. Yorckstr.59 10965 Berlin



Berlin, 25.1.2000

Neu erschienen:

"Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen" - 1993 bis 1999 - 7. aktualisierte Auflage

Das Prinzip Abschottung funktioniert mit deutscher Perfektion. Während die Grenzen zur BRD für Flüchtlinge immer undurchlässiger werden und diejenigen, die durchkommen, mit High-Tech aufgespürt und von Hunden gehetzt, gebissen und gestell werden, sieht die Abschottung im Inneren des Landes anders aus. Ein Netz von Gesetzen, eine Armee von Schreibtischtätern und ein Heer von Polizei- und Bundesgrenzschutz-Beamten stehen den einzelnen Flüchtlingen gegenüber. Institutioneller Rassismus zusammen mit dem Rassismus der Gesellschaft ergeben eine lebensgefährliche Kombination für Arme und Verfolgte. Keine Chance auf Asyl. Keine Chance auf ein menschenwürdiges Leben in Sicherheit. Am Ende des Aufenthaltes in der BRD dann die Abschiebung mit allen Mitteln und allen Tricks - und vor allem mit Gewalt. Die von uns dokumentierten 1185 Einzelfälle verdeutlichen nur einen kleinen Ausschnitt der Wirklichkeit bundesdeutscher Flüchtlingspolitik.

"Sag meinem Richter in Regensburg, daß ich vor ihm gehe. Ihm soll bewußt sein, daß die Welt niemandem gehört..." aus dem Abschiedsbrief des abgelehnten Asylbewerbers Alabamon M. aus Togo, der sich selbst tötete.

Die Dokumentation belegt, daß in der Zeit vom 1.1.93 bis 31.12.99:

- 113 Flüchtlinge auf dem Wege in die Bundesrepublik Deutschland oder an den Grenzen starben, davon allein 87 an den deutschen Ost-Grenzen,
- 267 Flüchtlinge beim Grenzübertritt Verletzungen erlitten, davon 141 an den deutschen Ost-Grenzen,
- 78 Flüchtlinge sich angesichts ihrer drohenden Abschiebung selbst töteten oder bei dem Versuch starben, vor der Abschiebung zu fliehen,
- 185 Flüchtlinge sich aus Angst vor der Abschiebung selbst verletzten oder versuchten, sich umzubringen,
 - 5 Flüchtlinge während der Abschiebung starben und
 - 97 Flüchtlinge durch Zwangsmaßnahmen oder Mißhandlungen während der Abschiebung verletzt wurden,
 - 9 Flüchtlinge nach der Abschiebung in ihrem Herkunftsland zu Tode kamen und mindestens
- 239 Flüchtlinge im Herkunftsland von Polizei oder Militär mißhandelt und gefoltert wurden,
- 33 Flüchtlinge nach der Abschiebung spurlos verschwanden,
 - 9 Flüchtlinge durch Polizeigewalt starben , 97 verletzt wurden,
- 52 Menschen bei Bränden in Flüchtlingsunterkünften starben und
- 458 Flüchtlinge z.T. erheblich verletzt wurden.

Ein Fazit:

Durch staatliche Maßnahmen der BRD kamen mehr Flüchtlinge ums Leben als durch rassistische Übergriffe.

Die Dokumentation ist bei uns erhältlich zum Preis von 13,50 DM (plus Porto)

Antirassistische Initiative e.V. - Yorckstr. 59 - 10965 Berlin
Telefon: 030 - 785 72 81 - Fax: 030 - 786 99 84
ari@ipn.de
Bank für Sozialwirtschaft - BLZ 100 205 00 - Kto. 303 96 00

•Die Antirassistische Initiative ist ein gemeinnütziger Verein und beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nummer 10151 Nz in das Vereinsregister eingetragen.
(Finanzamt für Körperschaftssteuer, Steuernummer 600/4261)

Spenden sind von der Steuer absetzbar.